



Kurzbiographie: Frank Winde

Geboren 1963 in Quedlinburg hat Herr Winde nach 7 Jahren als Turner an der Kinder- und Jugendsportschule Halle, einer Lehre als Elektromonteur mit Abitur im Eisen- und Hüttenwerk Thale (Harz) und vierjährigem Wehrdienst von 1988 bis 1993 Diplom-Geographie sowie Geologie, Umweltchemie und Soziologie an den Universitäten Halle und Karlsruhe studiert. In Halle hat er am Lehrstuhl für Geoökologie 1996 mit einer Arbeit zur Genese hochkontaminierter Flussschlämme im halleschen Stadtgebiet promoviert.

Mit seinem zur Vorbereitung eines DFG-Sonderforschungsbereiches an der Universität Jena entwickelten Forschungsansatz zur Erfassung klimatischer Einflüssen auf den gelösten Urantransfer in Fließgewässern wurde er 1998 in das *Förderprogramm für herausragende Nachwuchswissenschaftler* der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen. Basierend auf vergleichenden Untersuchungen, die Dr. Winde während seines dreijährigen Forschungsaufenthaltes in Südafrika in den dortigen Goldbergbaugebieten, als in Wismutregion sowie der namibischen Wüste und im subtropischen Nordaustralien durchführte, habilitierte er sich 2003 an der Universität Jena. Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Dr. Winde bereits für die südafrikanische Goldbergbauindustrie deren *Rewatering Research Programme* er in der Far West Rand Dolomitic Water Association für vier Jahre leitete.

Von 2004 bis 2019 arbeitete Dr. Winde als Associate bzw. Full Professor an der North-West University, wo er zusammen mit der von ihm gegründeten Mine Water Re-Search Group insbesondere zu wasserrelevanten Umweltauswirkungen bergbaulicher Eingriffe forschte. Dies reichte von der Abschätzung geotechnischer Risiken durch aufsteigende Grubenwässer unterhalb von Johannesburg bis hin zu epidemiologischen Untersuchungen zur Uranexposition in Zusammenarbeit mit der International Agency for Research on Cancer der WHO. Zusammen mit Prof. Jones (GB) war Dr. Winde Hauptgutachter des International Hydrological Programms der UNESCO (Phase VII) und ist seit 2015 Vorsitzender der Commission for Water Sustainability der Internationalen Geographischen Union.

Seit November 2019 arbeitet er als Verantwortlicher für Querschnittsaufgaben im Bereich Monitoring und Strahlenschutz bei der Wismut GmbH in Chemnitz.